



payer —
und partner
esg consulting

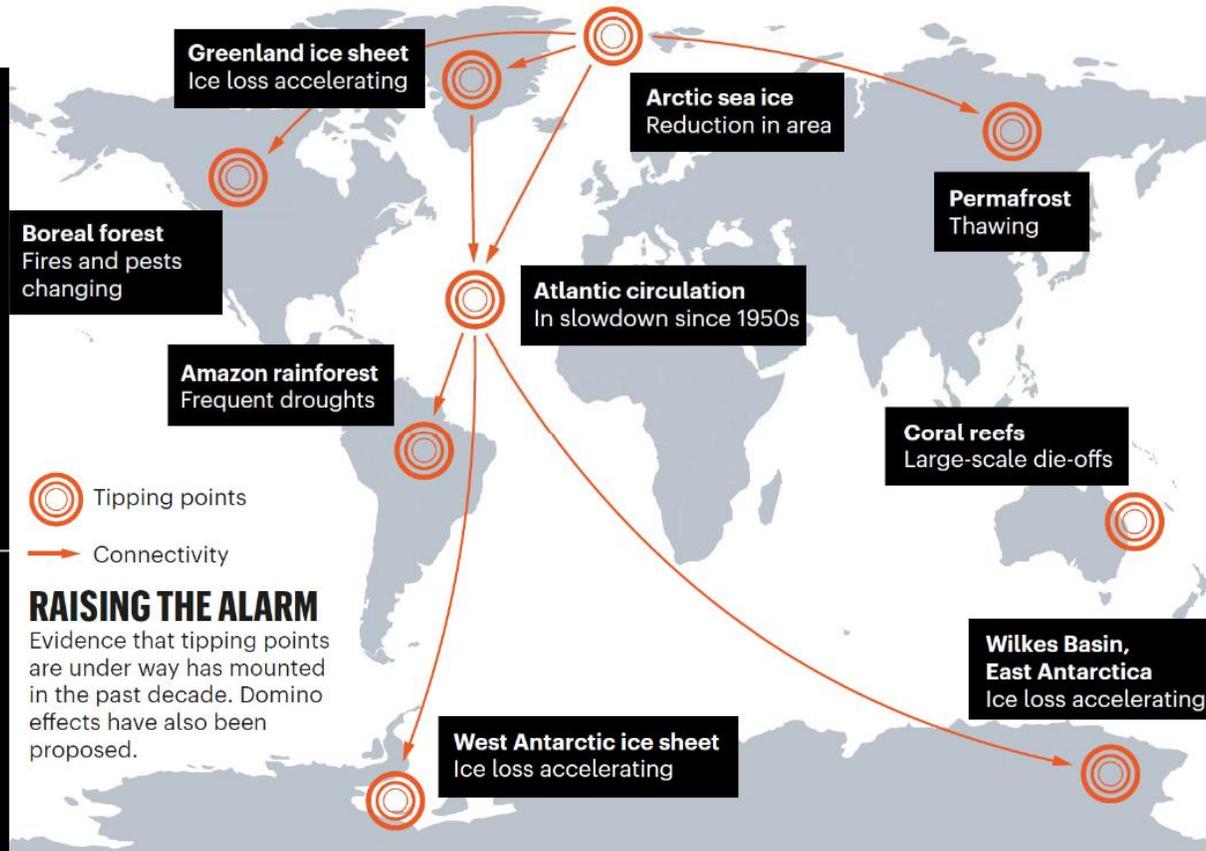
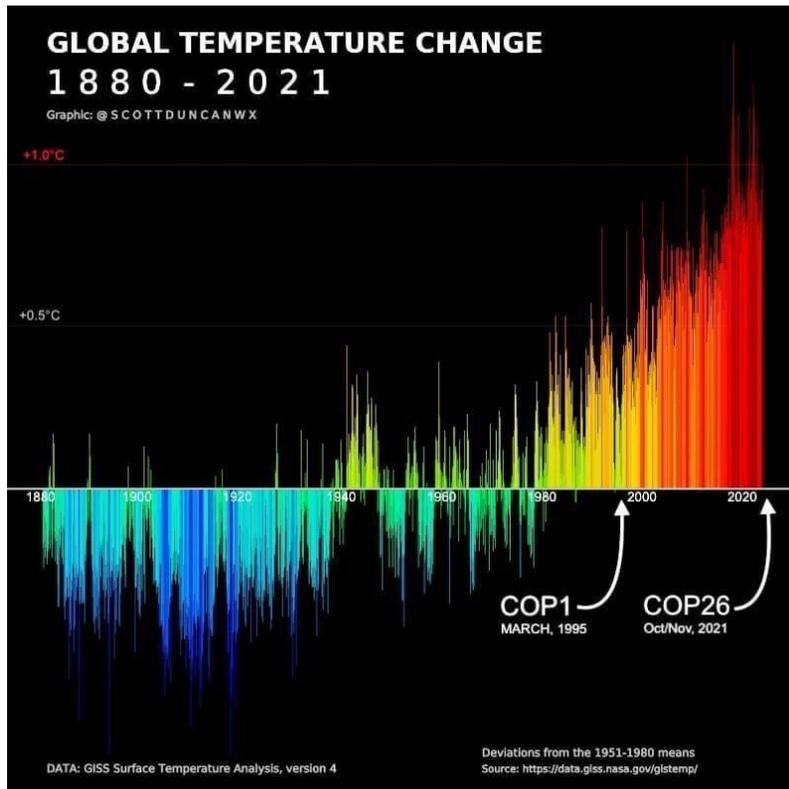
Nachhaltigkeit als neues Paradigma im Management: Vom Add-On zum Add-In

Consultants Day 2023

Ausgangssituation: Klimawandel

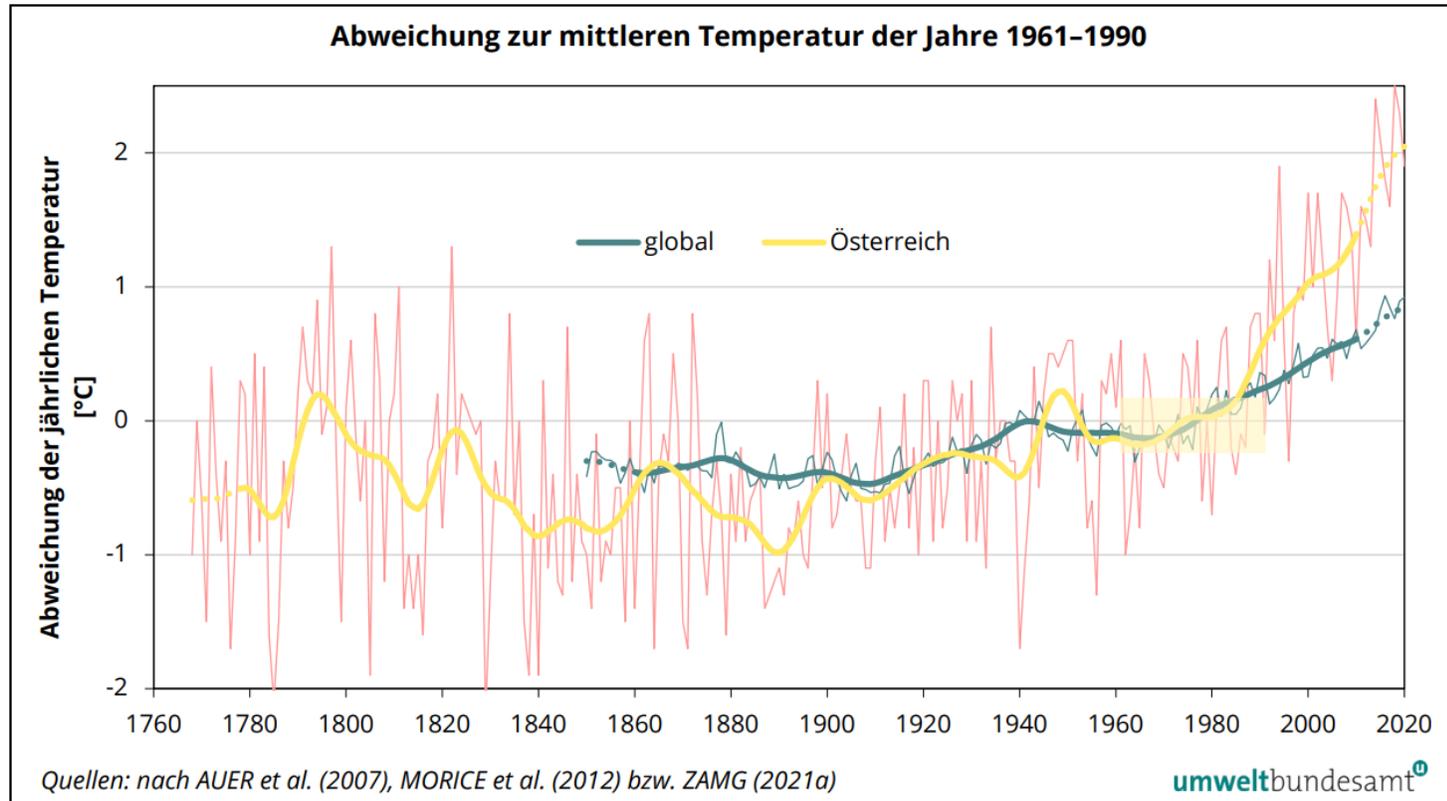
Wie steht es um unsere Erde?

Climate Change



Vortrag Prof. Kaser: <https://www.youtube.com/watch?v=QDXpAKGgcGo>

Klimaauswirkungen auf Österreich



Bis **2050** Anstieg der Jahresdurchschnittstemperatur von etwa **1,3°C**. Bis **2100** zwischen **2,3 und 4,0°C**.

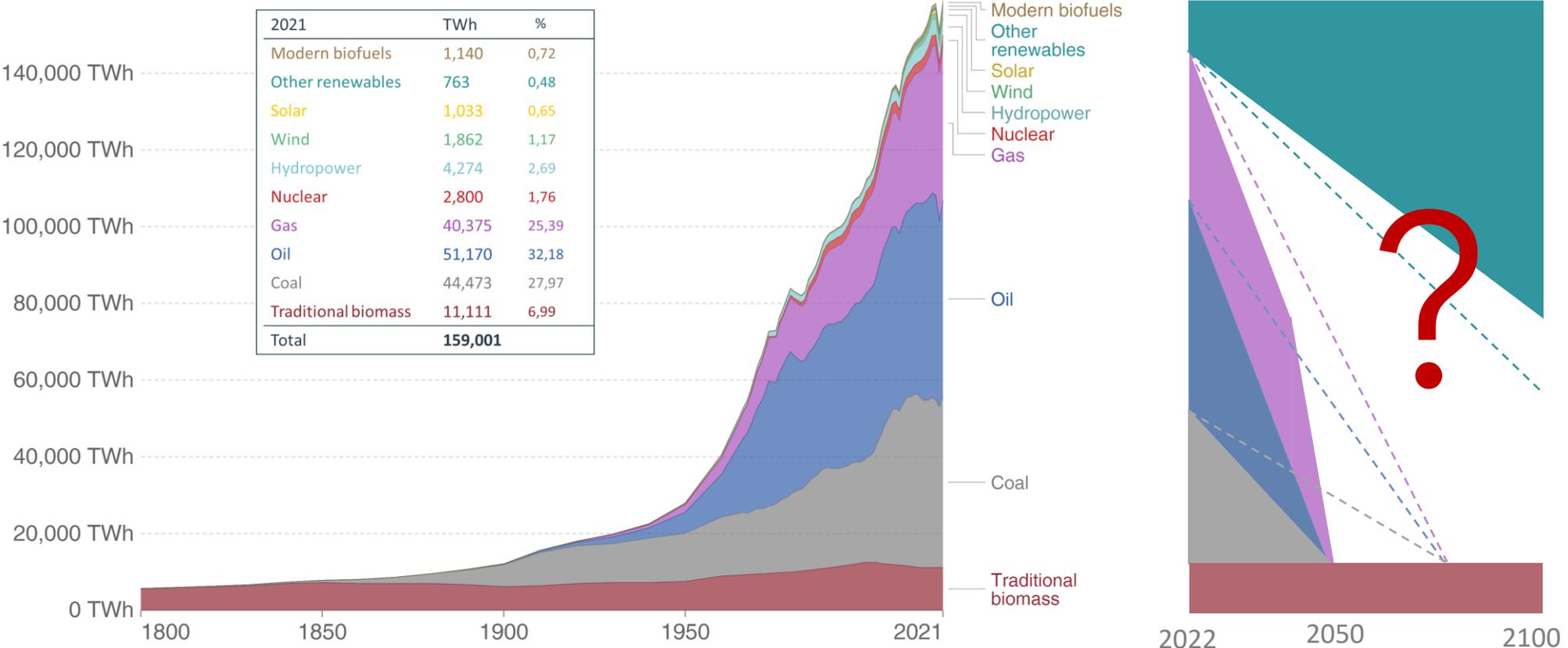
2050 sind Schäden im Wert von 6 bis 12 Mrd. EUR jährlich zu erwarten!

- Hitzetage
- Tropennächte
- Stechmücken-Krankheiten
- Starkniederschläge
- Mehr Regen im Winter
- Trockenheit im Sommer
- Austrocknung von Seen
- Geringe Wasseraufnahme von Böden
- Bodenerosion
- Borkenkäfer
- Waldbrände
- Rutschungen & Muren
- Gletscherschmelze

Systemdruck Energiewende

Global direct primary energy consumption

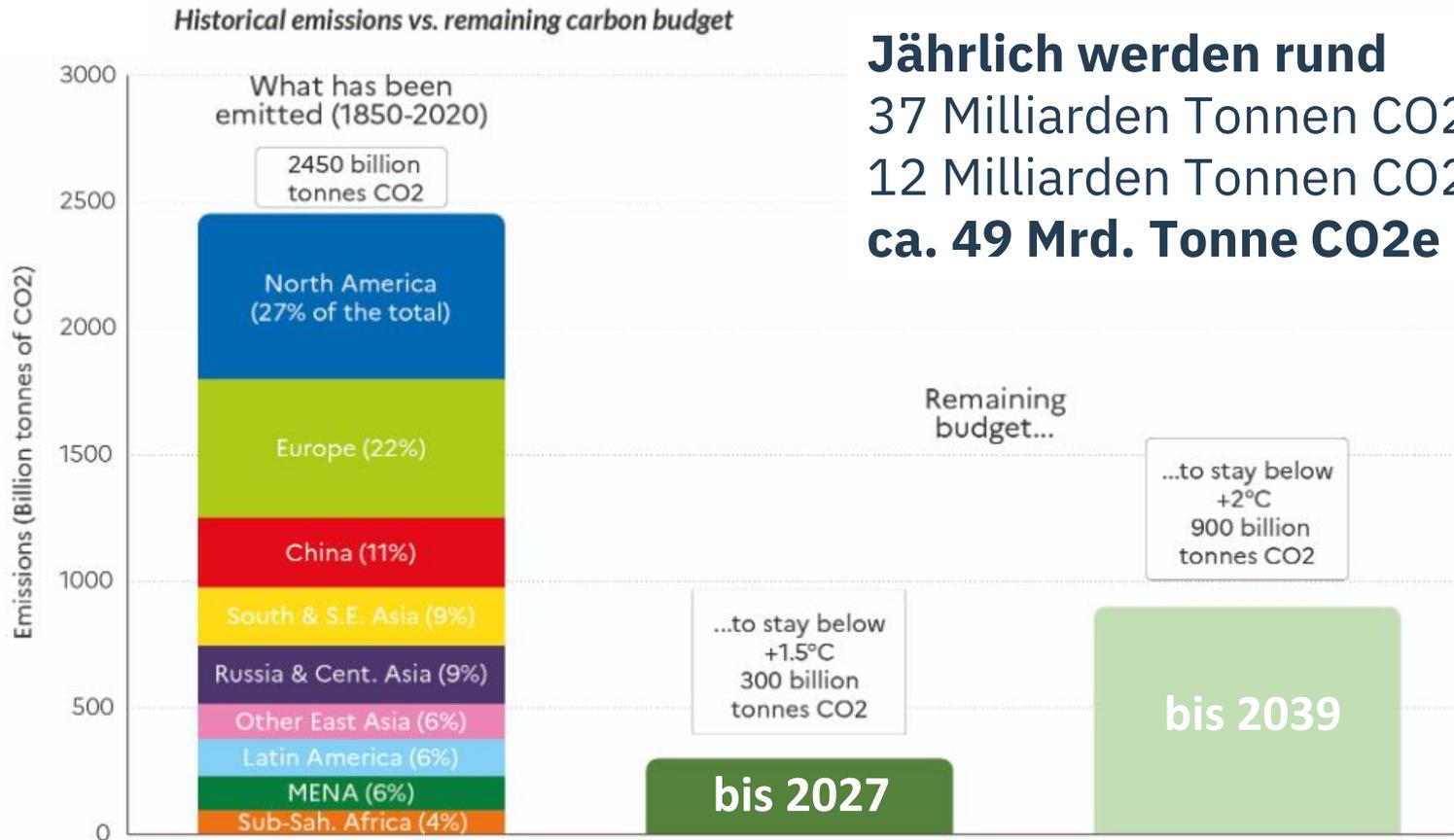
Direct primary energy consumption does not take account of inefficiencies in fossil fuel production.



Quelle: Vaclav Smil (2017) and BP Statistical Review of World Energy

Grafik: ICT Impact GmbH

Historische CO2 Emissionen und Carbon Budget



Jährlich werden rund
37 Milliarden Tonnen CO2 +
12 Milliarden Tonnen CO2 Äquivalent (CO2e) =
ca. 49 Mrd. Tonne CO2e emittiert!

Darum müssen
WIR
sofort handeln!

Interpretation: The graph shows historical emissions by region (left bar) and the remaining global carbon budget (center and right bars) to have 83% chances to stay under 1.5°C and 2°C, according to IPCC AR6 (2021). Regional emissions are net of carbon embedded in imports of goods and services from other regions. **Sources and series:** wir2022.wid.world/methodology and Chancel (2021). Historical data from the PRIMAP-hist dataset.

WORLD
ECONOMIC
FORUM



**“We must
not rebuild
an economy
of yesterday.”**

Ursula von der Leyen
President, European Commission

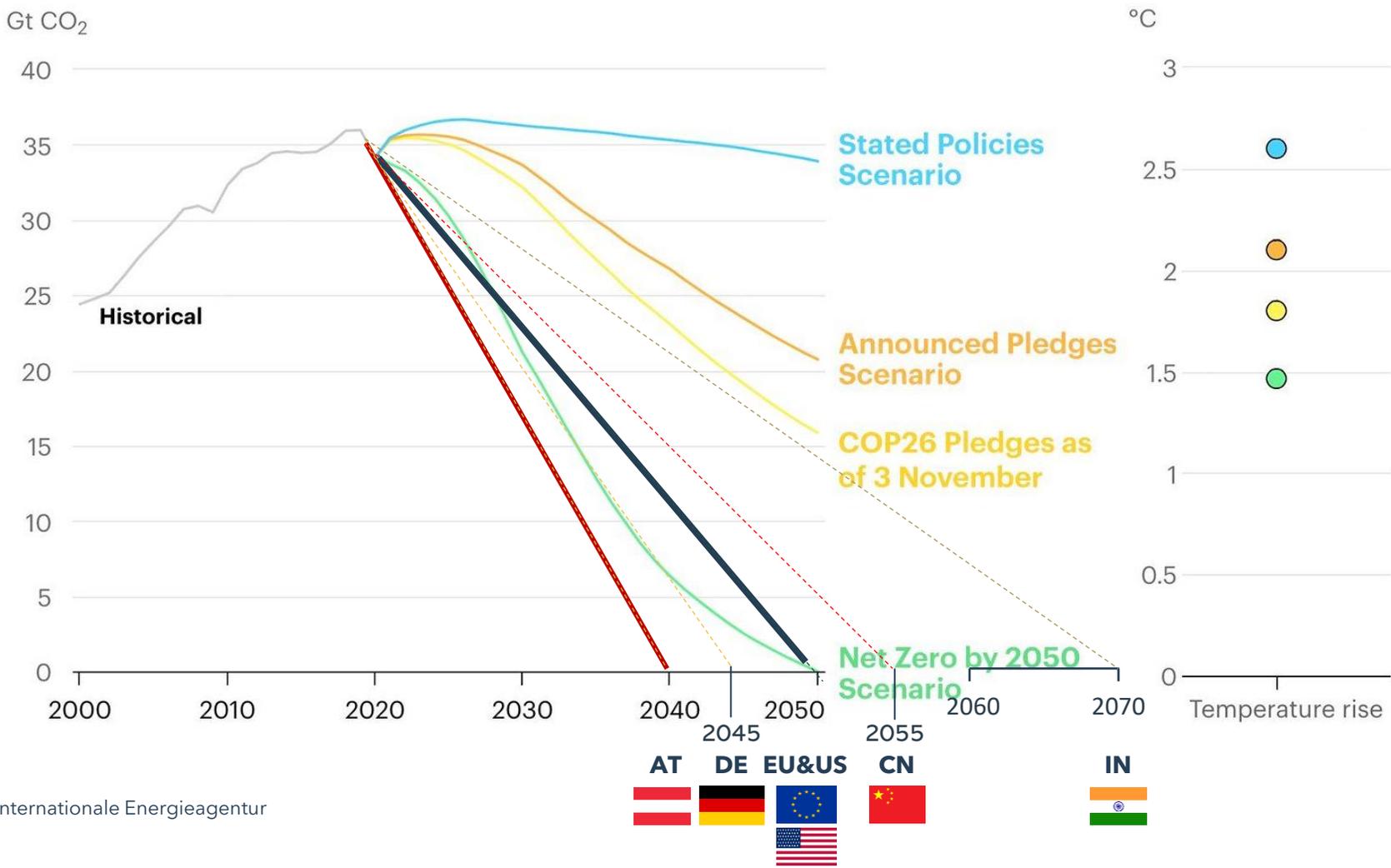
EU Green Deal = Framework zur grünen Transformation

Europa will erster klimaneutraler Kontinent werden (EU-Kommission, 11. Dezember 2019)

- Green Deal setzt auf dem Übereinkommen von Paris auf: Begrenzung der globalen Erderwärmung deutlich unter 2 °C
 - Umlenkung von Kapitalströmen hin zu nachhaltigen Investments
 - **Zentrale Zielsetzungen**
 - Bis 2050 keine Netto-Treibhausgase (THG)
 - Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und CO₂-Anstieg
 - Niemanden, weder Mensch noch Region, im Stich lassen
- Keine Emissionen freisetzen
 - Verbleibende Emissionen durch natürliche und technische „Senken“ kompensieren
- Für die Transformation stellt die EU insges. 1,8 Billionen € zur Verfügung!
 - **Rechtsverbindlich:** im Juli 2021 wurde das erste Europäische Klimaschutzgesetz verabschiedet: Reduktion der Treibhausgase bis 2030 um 55 % gegenüber 1990 und „Fit for 55-Paket“

CO2 Emissions Scenarios (COP26)

CO₂ emissions in World Energy Outlook scenarios from 2000-2050 and the corresponding rise in global temperatures in 2100

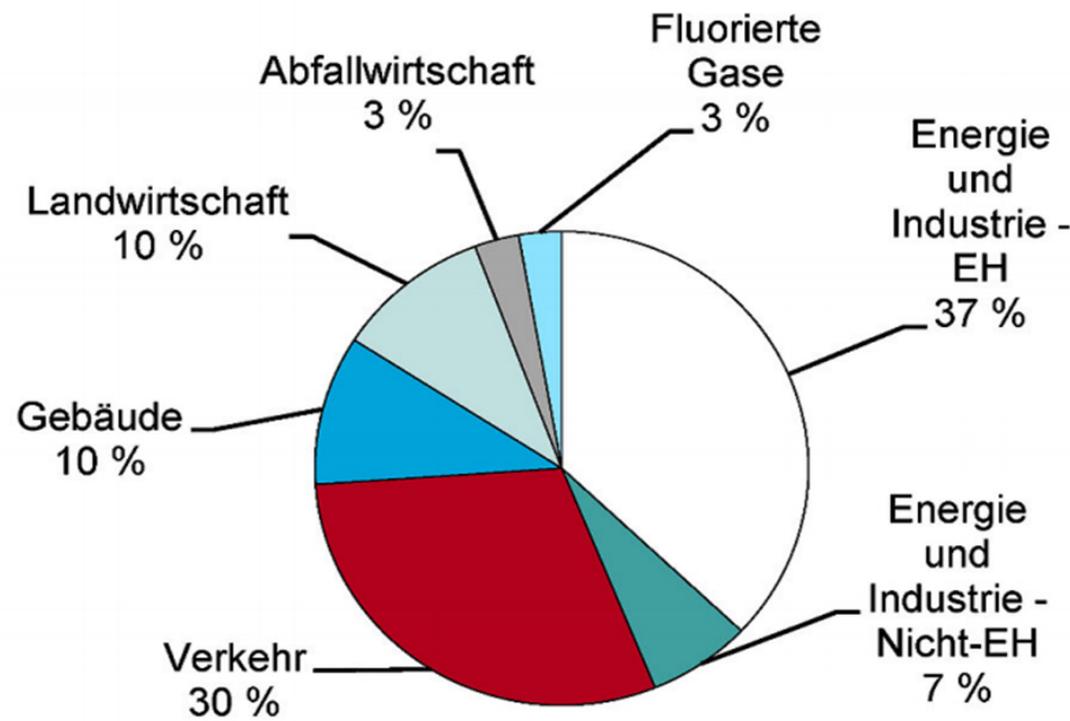


International Energy Agency

Quelle: Internationale Energieagentur

Klimapolitik in Österreich

**Anteil THG-Emissionen 2019
(Gesamt: 79,8 Mio. Tonnen)**



Quelle: Umweltbundesamt 2021

Das sind jedoch nur 60% unserer THG Emissionen!

Die restlichen 40% werden im Ausland in unserem Auftrag emittiert!

Gesamt THG Emissionen: 130-140 Mio. Tonnen

Systemdruck zwingt Unternehmen zum Umdenken

Gesellschaft | Lieferkette | Kapitalmarkt & Finanzierung

Der Druck auf Unternehmen steigt



Inter(nationale) Regulierungen



Finanzmarkt & Shareholder



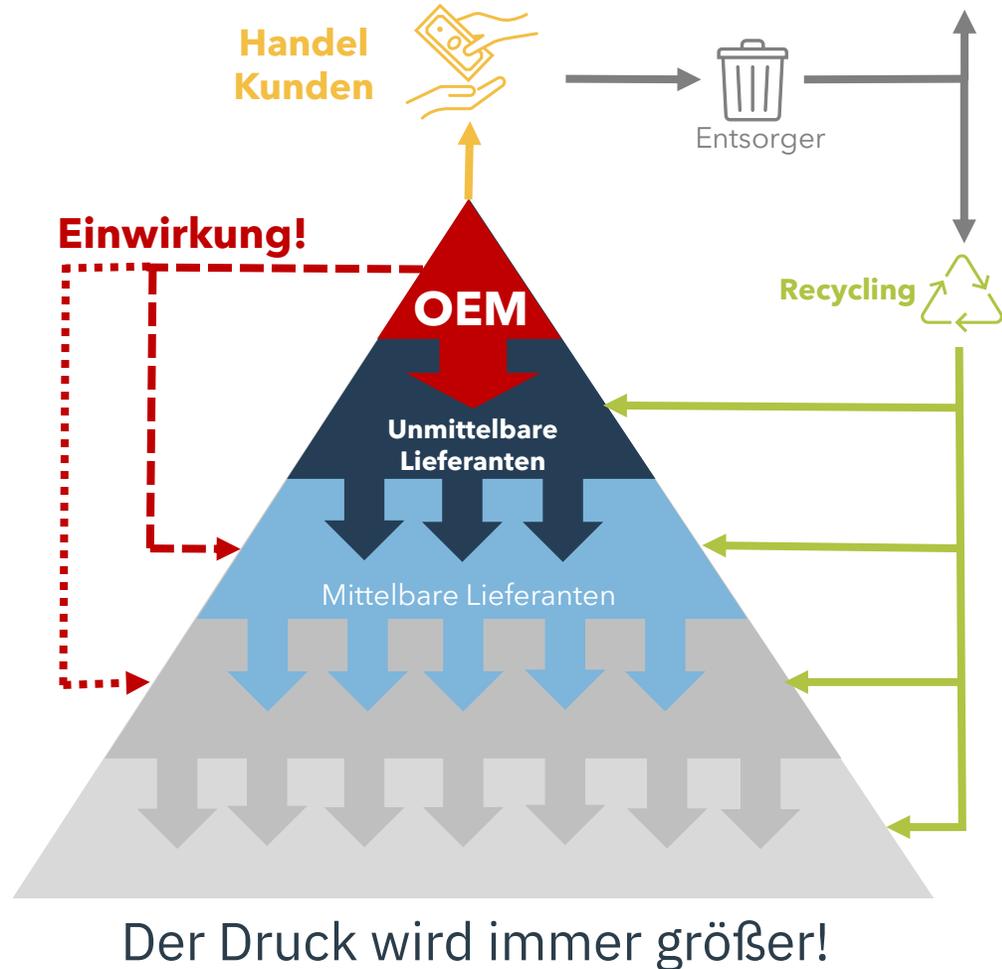
Kunden:innen & Lieferkette



Arbeitnehmer:innen & Gesellschaft



Systemdruck Lieferketten (Scope 3)



Anforderungen in der Lieferkette

- Nachhaltigkeitsbericht
- CO₂ Monitoring und Reduktion
- Umweltschutz
- Recyclingquoten
- Responsible Sourcing (Materialverfügbarkeit!)
- Arbeits- und Sozialstandards
- Menschenrechte
- Einhaltung des Lieferkettengesetzes
- Ambitionierte Ziele

Überprüfungen und Einflussnahme durch...

- Lieferantenbewertungen
- Selbstauskünfte
- Monitorings
- Audits durch den Kunden
- Audits durch Externe
- Trainings & Programme
- Einwirkung auf mittelbare Lieferanten!

Lieferkettengesetz Deutschland

Das neue Lieferkettengesetz stärkt den Schutz der Menschenrechte

- Unternehmen müssen für die Einhaltung der Menschenrechte auf der gesamten Lieferkette sorgen
- Sie müssen ua Beschwerdemöglichkeiten einrichten und über ihre Aktivitäten berichten

Geltungsbereich & Haftung

Das Gesetz gilt für internationale Unternehmen mit...

- einer Personalstärke in Deutschland von 3.000 Personen ab 1.1.2023
- einer Personalstärke in Deutschland von 1.000 Personen ab 1.1.2024

Die Haftung erstreckt sich auf **Bußgelder bis 2% vom weltweiten Gesamtumsatz** bzw. den Ausschluss von öffentlichen Aufträgen.

In der EU ist ein verschärftes Gesetz bereits in Ausarbeitung (CSDDD)

Verstöße & Sorgfaltspflicht

Geahndet werden folgende Verstöße

- Kinderarbeit
- Sklaverei und Zwangsarbeit und Lohndumping
- Missachtung von Pflichten zum Arbeitnehmerschutz und Koalitionsfreiheit
- Herbeiführung einer schädlichen Bodenveränderung, Gewässerverunreinigung, Luftverunreinigung, schädlichen Lärmemission oder eines übermäßigen Wasserverbrauchs

Präventivkonzept und Abhilfemaßnahmen

- Einrichtung eines **Risikomanagementsystems** mit Risikoanalysen und Präventionsmaßnahmen
- Implementierung im **Lieferantenmanagement** und ggf. Anpassung der Lieferkette

Regulatorische Rahmenbedingungen

NaDiVeG | Regierungsprogramm | EU-Taxonomie & CSRD

Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)

BUNDESGESETZBLATT FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2017 Ausgegeben am 17. Jänner 2017 Teil I

20. Bundesgesetz: Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz, NaDiVeG
(NR: GP XXV RV 1355 AB 1406 S. 158. BR: AB 9711 S. 862.)
[CELEX-Nr.: 32014L0095]

20. Bundesgesetz, mit dem zur Verbesserung der Nachhaltigkeits- und Diversitätsberichterstattung das Unternehmensgesetzbuch, das Aktiengesetz und das GmbH-Gesetz geändert werden (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz, NaDiVeG)

Der Nationalrat hat beschlossen:

Inhaltsverzeichnis

Artikel 1 Änderung des Unternehmensgesetzbuchs
Artikel 2 Änderung des Aktiengesetzes
Artikel 3 Änderung des GmbH-Gesetzes

Artikel I Änderung des Unternehmensgesetzbuchs

Das Unternehmensgesetzbuch – UGB, dRGBL S. 219/1897, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 43/2016, wird wie folgt geändert:

1. In § 242 Abs. 4 wird der Verweis „§ 243b Abs. 2 Z 3“ durch den Verweis „§ 243c Abs. 2 Z 3“ geändert.

2. In § 243 Abs. 5 wird nach dem Wort „Kapitalgesellschaften“ die Wendung „, die nicht der Pflicht nach § 243b unterliegen,“ eingefügt.

3. Der bisherige § 243b erhält die Bezeichnung „§ 243c.“, die Paragrafenüberschrift vor dem bisherigen § 243b wird zur Paragrafenüberschrift vor dem neuen § 243c.

4. Der bisherige § 243c erhält die Bezeichnung „§ 243d.“, die Paragrafenüberschrift vor dem bisherigen § 243c wird zur Paragrafenüberschrift vor dem neuen § 243d.

5. Nach § 243a wird folgender § 243b samt Überschrift eingefügt:

„Nichtfinanzielle Erklärung, nichtfinanzieller Bericht

§ 243b. (1) Große Kapitalgesellschaften, die Unternehmen von öffentlichem Interesse sind und an den Abschlussstichtagen das Kriterium erfüllen, im Jahresdurchschnitt (§ 221 Abs. 6) mehr als 500 Arbeitnehmer zu beschäftigen, haben in den Lagebericht an Stelle der Angaben nach § 243 Abs. 5 eine nichtfinanzielle Erklärung aufzunehmen.

(2) Die nichtfinanzielle Erklärung hat diejenigen Angaben zu enthalten, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gesellschaft sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlich sind und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Die Analyse hat die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge und Angaben zu erläutern.

Mindestbelange

- Umweltbelange
- Arbeitnehmerbelange
- Sozialbelange
- Achtung der Menschenrechte
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Mindestangaben

- Verfolgte Konzepte
- Ergebnisse der Konzepte
- Due-Diligence-Prozesse
- Wesentliche Risiken (aus eigener Geschäftstätigkeit/aus Geschäftsbeziehungen)
- Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Überblick Regulatorien

Funktion & Gültigkeit

Zielsetzung & Inhalte



- **Übergeordneter Framework**
- Seit November 2019 in Kraft
- Enthält **umfangreiche Palette von Maßnahmen**, die in alle Bereiche der Wirtschaft und Industrie vordringen
- Zentrales Konzept: **Sustainable Finance**

- Klimaneutralität bis 2050
- Fit-for-55: minus 55 % THG bis 2030



- Richtlinie zur **Neuregelung der nichtfinanziellen Berichterstattung**
- In Kraft seit 5.1.2023
- Muss bis Juli 2024 in nationales Recht umgesetzt werden (Novellierung NaDiVeG)

- Professionelles & ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement
- Transparenz & Offenlegung
- Fokus auf Strategie & Geschäftsmodell
- Reduktionsziele, Entwicklungspfade und Fortschrittsberichte



- EU-Verordnung zur **Bewertung** des Grades der **ökologischen Nachhaltigkeit** von Investitionen
- Seit Juli 2020 in Kraft (für Unternehmen, die dem NaDiVeG unterliegen)

- Einheitliches Klassifizierungssystem für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten
- Taxonomie-Quoten als Spitzen-KPIs
- Basis für Investoren-Entscheidungen, Benchmarking, Ratings, Bewertungen usw.



- Definition der Verantwortung bzw. der **Sorgfaltspflichten** von Unternehmen zur Einhaltung von **Menschenrechten und Umweltstandards**

- Schutz und Achtung der Menschenrechte und der Umwelt entlang der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette
- Risiko- und Lieferantenmanagementsystem

Corporate Sustainability Reporting Directive: Formale Konsequenzen



Durch die CSRD erfährt die nichtfinanzielle Berichterstattung EU weit ein grundlegendes Update. Die Richtlinie ist mit 5.1.2023 in Kraft getreten und muss bis zum 6.7.2024 in nationales Recht umgesetzt werden.

Eckpunkte der CSRD

Ausweitung des Anwendungskreises zur nichtfinanziellen Berichterstattung auf alle großen und alle kapitalmarktorientierten Unternehmen
ab 250 MA, > 40 Mio € Umsatz, > 20 Mio. € Bilanzsumme

Damit weitet sich auch der Anwendungskreis der EU-Taxonomie aus!

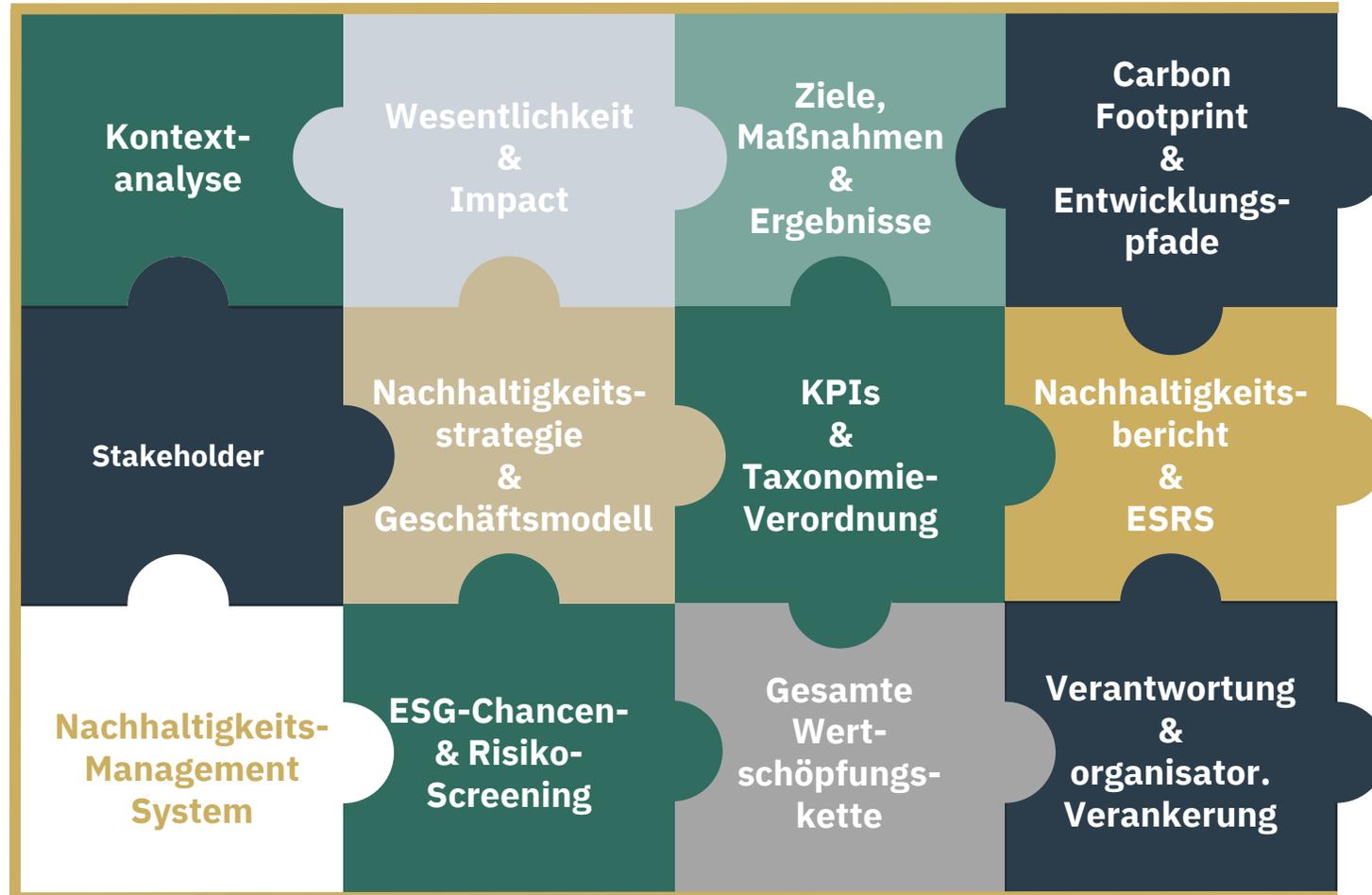
Ursprünglich geplante Anwendung ab dem GJ 2023
Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes auf 1.1.2025

Formale Konsequenzen:

- **Verpflichtende Offenlegung im Lagebericht**
- Verpflichtende elektronische Veröffentlichung im ESEF (European Single Electronic Format)
- Erweiterung des „Bilanzzeides“ auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung
- **Verpflichtende Prüfung durch den Abschlussprüfer** (für die ersten Jahre nur „limited assurance“)
- Verpflichtende Behandlung durch den Prüfungsausschuss

Massive Aufwertung der nichtfinanziellen Berichterstattung!

Corporate Sustainability Reporting Directive: Inhaltliche Konsequenzen



UN Sustainable Development Goals



Beim Earth Summit in Rio de Janeiro 1992 wurde die „Agenda 21“ von mehr als 172 Staaten angenommen.

Im September 2015 wurden in New York die SDGs verabschiedet und bildeten eine wesentliche Basis für das Klimaabkommen von Paris.

Mit der „Agenda 2030“ sollen die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele in allen 193 UN Mitgliedsstaaten umgesetzt werden.

Zu den 17 Hauptzielen gibt es 169 Unterziele.

<https://sdgs.un.org/goals>
<https://sdgs.un.org/2030agenda>

EU-Taxonomie-Verordnung

Herzstück des Aktionsplans „Sustainable Finance“

Hintergrund & Zielsetzung

- Lenkung von Investitionen in nachhaltige Projekte und Aktivitäten zur Erreichung der EU-Klima- & Energieziele
- Etablierung einer EU-weit einheitlichen Klassifizierungssystematik für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten
- Seit Mitte Juli 2020 in Kraft für Unternehmen, die dem NaDiVeG unterliegen

Folgende Kriterien müssen zutreffen, damit eine Wirtschaftsaktivität als nachhaltig im Sinne der Taxonomie gilt:

- Wesentlicher Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele +
- Keine erhebliche Beeinträchtigung der anderen fünf Umweltziele (DNSH) +
- Einhaltung von sozialen Mindeststandards (zB OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen)

Turnover
CapEx
OpEx



Klimaschutz



Anpassung an
den Klimawandel



Vermeidung und
Verminderung
der Umwelt-
verschmutzung



Übergang zu einer
Kreislaufwirtschaft,
Abfallvermeidung &
Recycling

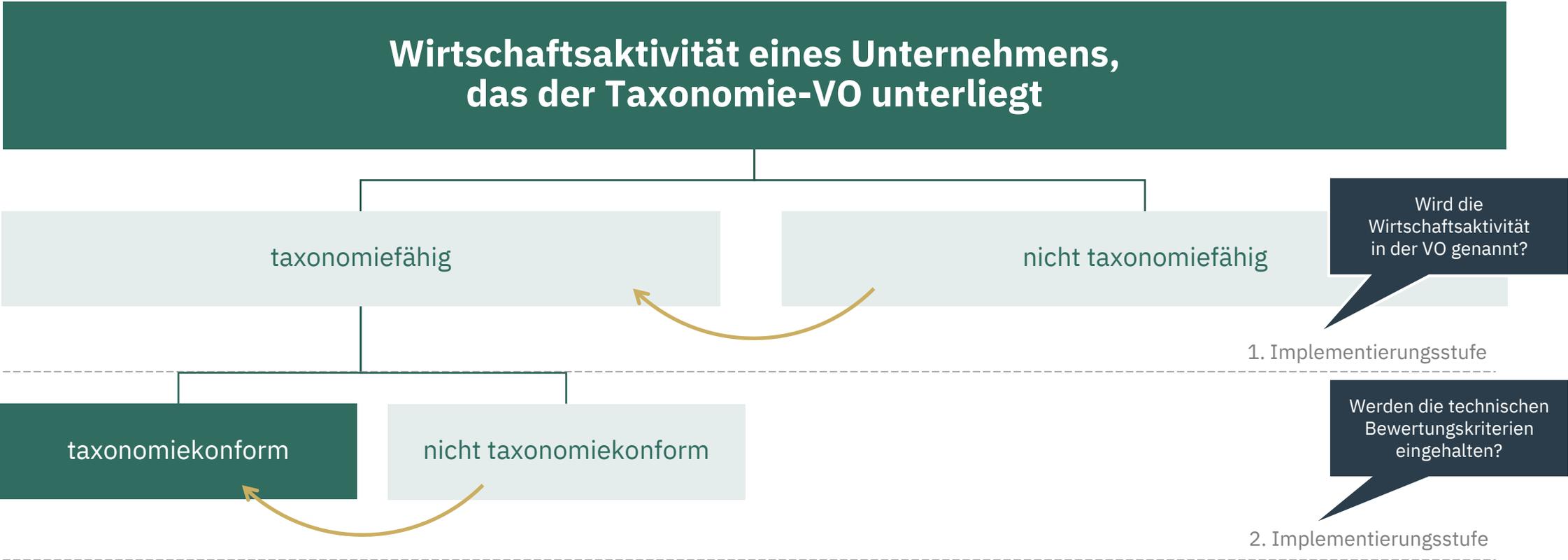


Nachhaltige Nutzung
und Schutz von
Wasser- und
Meeresressourcen



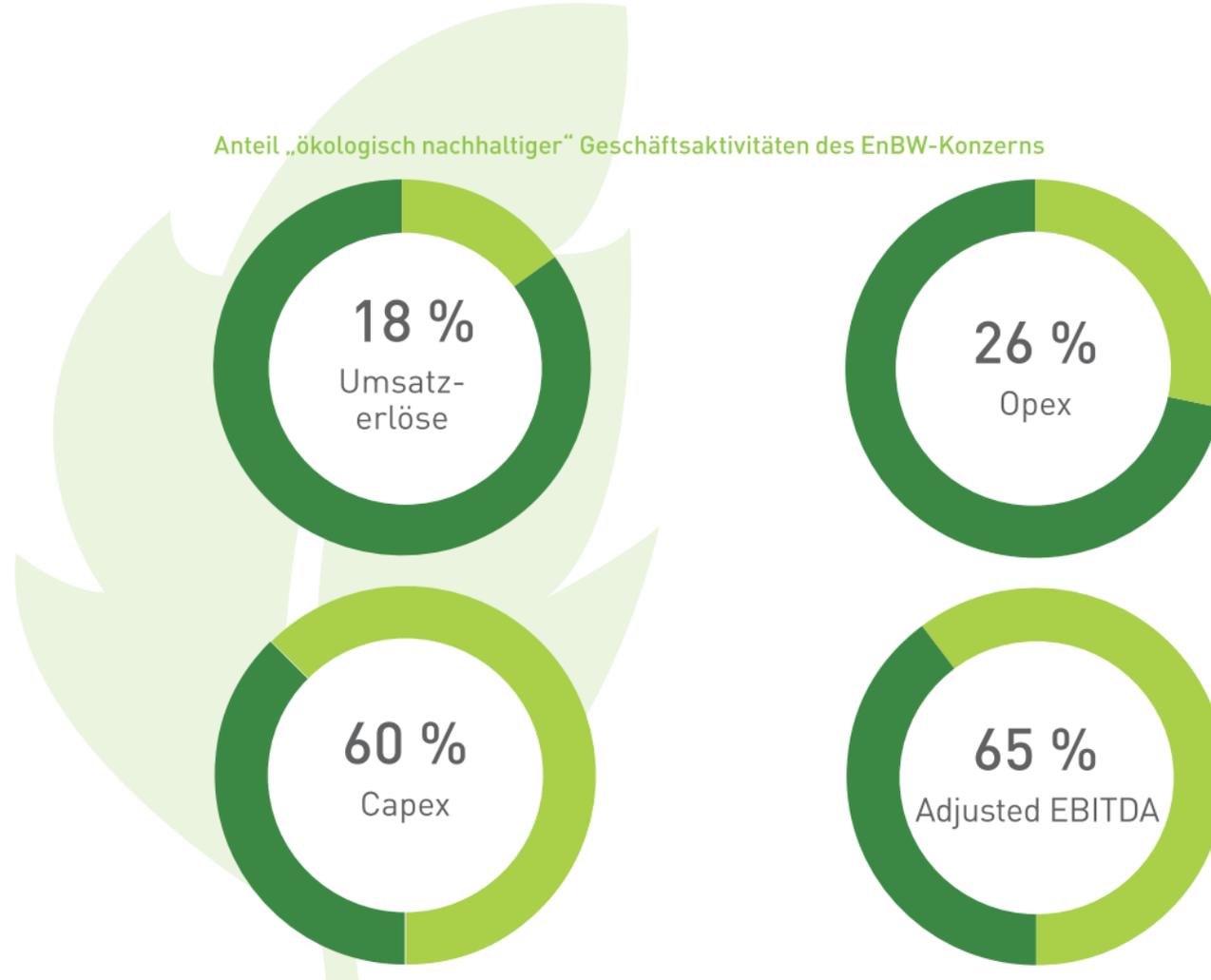
Schutz von
Biodiversität
und der Ökosysteme

Anreiz zur Steuerung von Wirtschaftsaktivitäten



Taxonomie-Quoten als Spitzenkennzahlen

Anteil „ökologisch nachhaltiger“ Geschäftsaktivitäten des EnBW-Konzerns



Dekarbonisierungs-Strategien



Wärmepumpen
Hochtemp. Prozesse
Mobilität
Effizienzsteigerung



Abscheidung von
mineralisch
gebundenem CO2
z.B. aus der Zement-
industrie



Wasserstoff
Biogas/SNG
Industrie
Transportsektor
Energiespeicherung



CCU - Kunststoffe
CCU - Synfuels
Energiereduktion



Dekarbonisierungs-Strategien

Elektrifizierung



- **Energiesparen**
- Umstieg auf grünen Strom
- Eigenstrom (PV, Wind, Wasser) + Speicher
- Wärmepumpen (bis 160°C)
- Nah-/Fernwärme (mit Wärmepumpen, Solarkraftwerken + Thermischen Speichern)
- Flottenumstellung (BEV)
- **Herausforderungen: Netzstabilität & Dezentralisierung**

Erneuerbares Gas



- **Energiespeicherung und Verteilung**
- Biomasse aus biogenen Abfällen
- Thermische Vergasungsprozesse von Abfällen - Biogas/Synthesegas
- Wasserstoff für „hard to abate“ Sektoren
- Flottenumstellung Schwerverkehr/Baumaschinen (HEV)
- Sektorintegration & -kopplung
- **Herausforderung: H2/Biogas-Aufbringung und Verteilung**

Kreislaufwirtschaft



- **Suffizienzen**
- Reduktion Materialeinsatz (Scope 3!)
- Neue Materialien (Kunststoffe)
- Synthetische Kraftstoffe (für ausgewählte Anwendungen)
- Eco-Design & Kollaboration
- Servicegeschäft
- **Herausforderungen: stagnierende Absatzmengen und Komplexität**

Carbon Capture

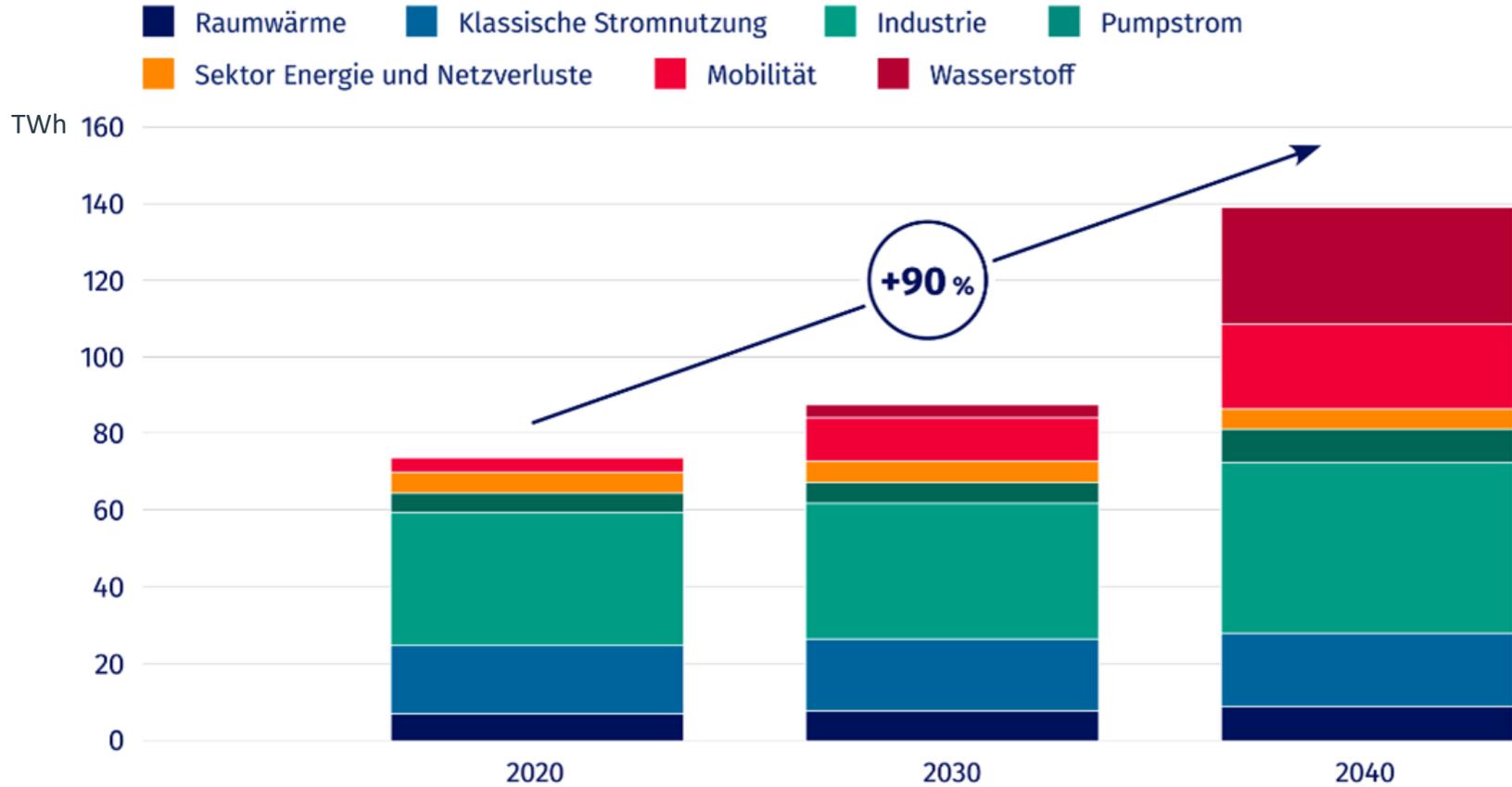


- **Nur wo unbedingt erforderlich!**
- CCS: CO2 Speicherung dzt. In AT & DE verboten
- CCU: Nutzung von CO2 in Verbindung mit H2 → siehe Kreislaufwirtschaft
- (DAC ist sehr energieintensiv)
- **Herausforderung: Balance mit H2 Mengen**

Technische Lösungen sind verfügbar und wirtschaftlich bereits darstellbar:

- Förderungen, Regulatorik
- Harmonisierung von Klimapfaden, Roadmaps und Investitionsprogrammen
- Kooperative Ansätze für neue Geschäftsmodelle

Künftiger Strombedarf

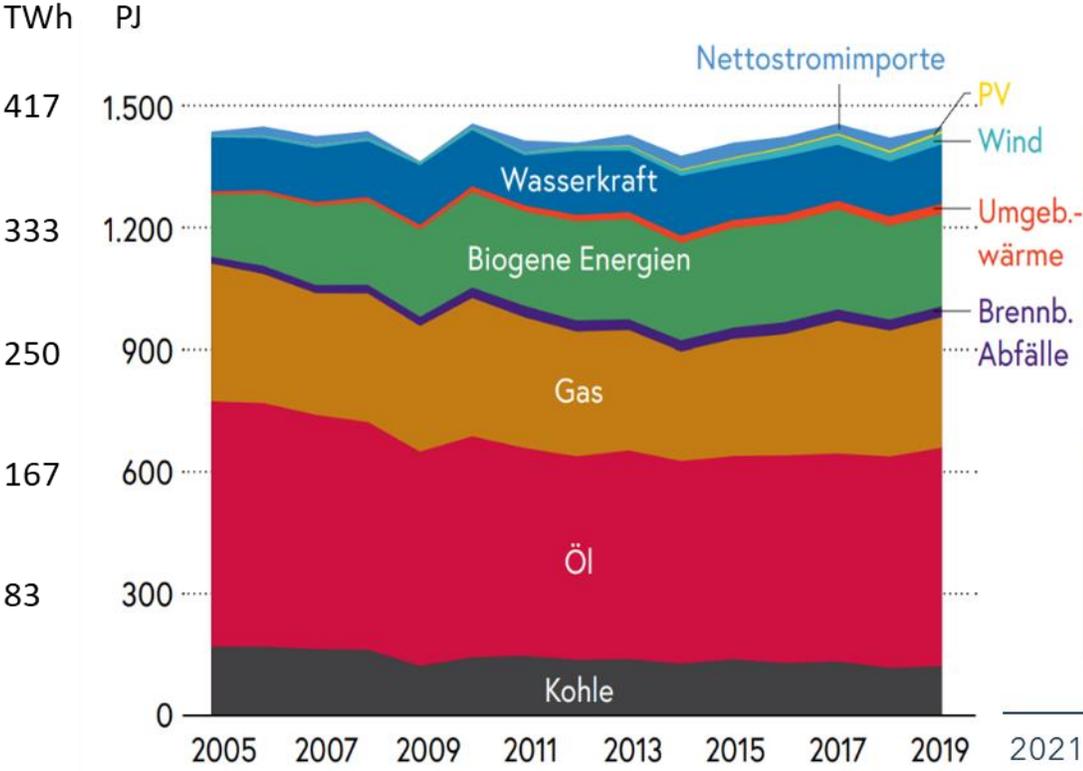


Einschätzung ICT:

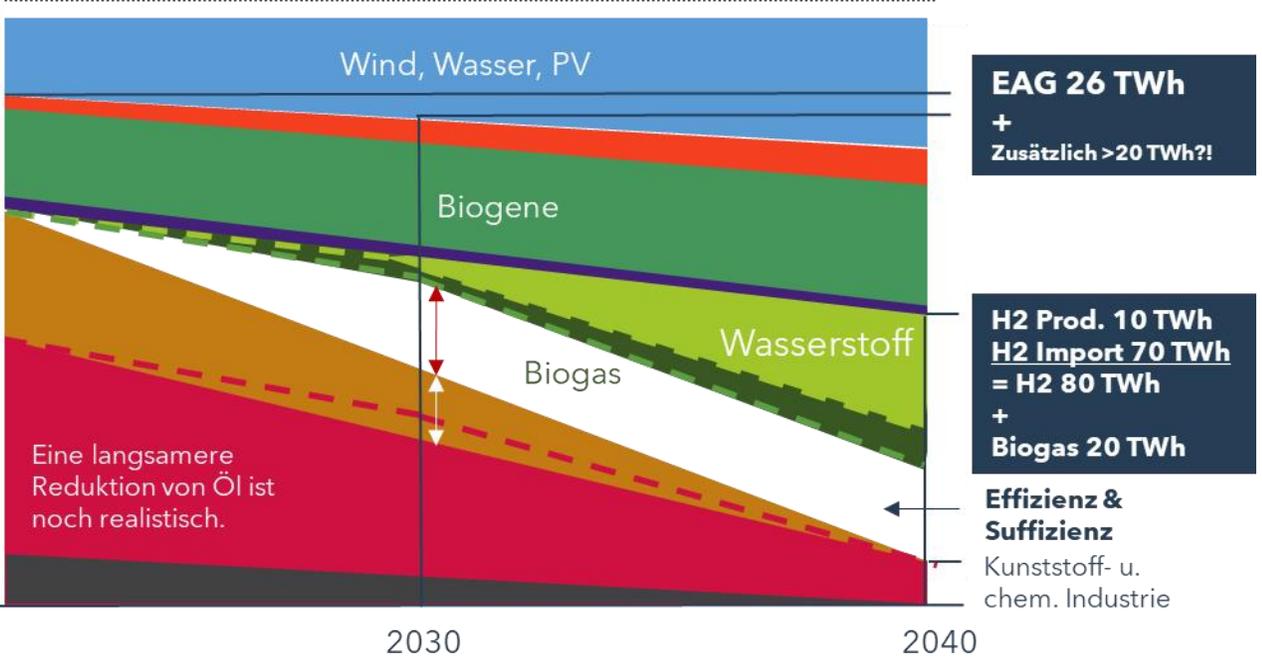
- Mehr Strombedarf für **Raumwärme** (Wärmepumpen)
- **Mobilität** soll geringer sein (geändertes Mobilitätsverhalten)
- **Industrie** könnte mehr sein (Elektrifizierung von Hochtemperaturprozessen)
- **Wasserstoff**: 30 TWh Strom für Eigenproduktion (ergibt 20 TWh H2) etwas zu hoch, obwohl begrüßenswert!

Quelle: Österreichs Energie, E-Control, PwC, 2022

Energiewende



Bruttoinlandsverbrauch in Petajoule
Quelle: BMK 2020, Energie in Österreich

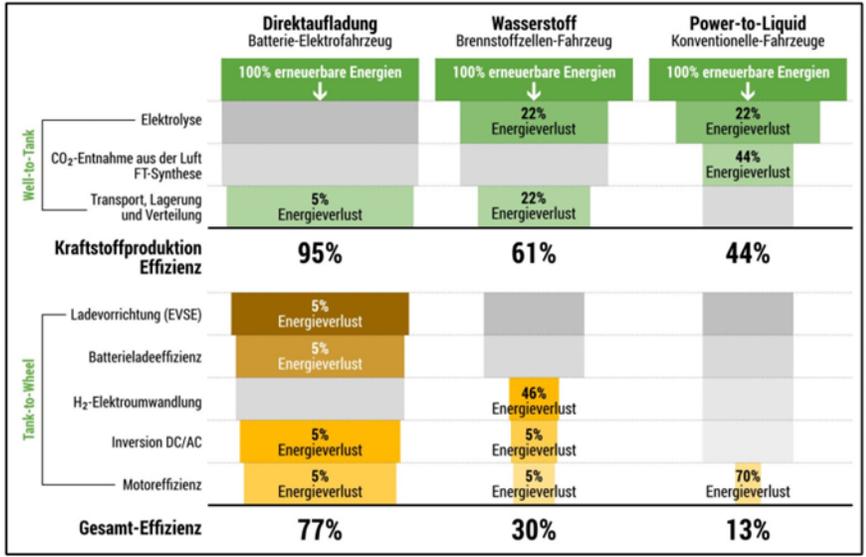


Qualitative Darstellung Szenario 2030/2040
Quelle: ICT Impact GmbH

Wasserstoff und E-Fuels

Energieeffizienz

Elektroautos haben die höchste Energieeffizienz beim Antrieb.



Bitte beachten Sie:
Die hier angegebenen Werte gehen bei allen Energiespeicher-Arten von den eher optimistischen Einschätzungen aus.

Lesebeispiel:
Von 100% erzeugter Primärenergie kommen werden 77% zum Antrieb eines Elektroautos verwendet, beim Wasserstoff-Fahrzeug sind es nur 30%.



Quelle: WTT (LBST, IEA, World bank), TTW, (IEA, DOE, Transport & Environment calculations)

Wirkungsgrade

“Well to Wheel”

Elektroantrieb
BEV ~ 75%

Wasserstoffantrieb
FCEV ~ 30%

Verbrenner mit E-Fuels
P2L ~ 15%

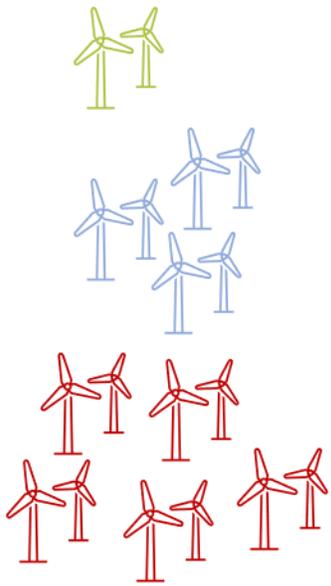
Energiebedarf

für die gesamten Pkw-Flotte Österreichs

2.000

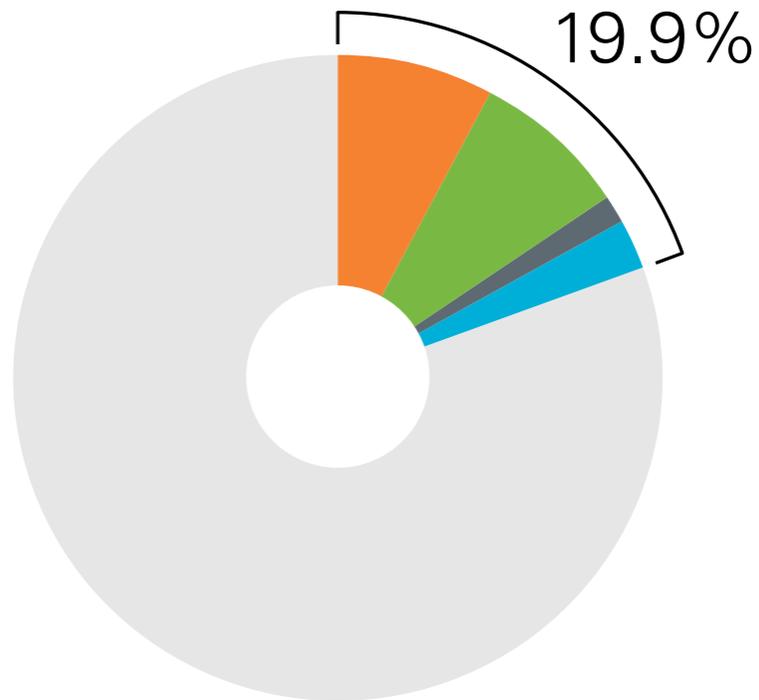
5.000

10.000

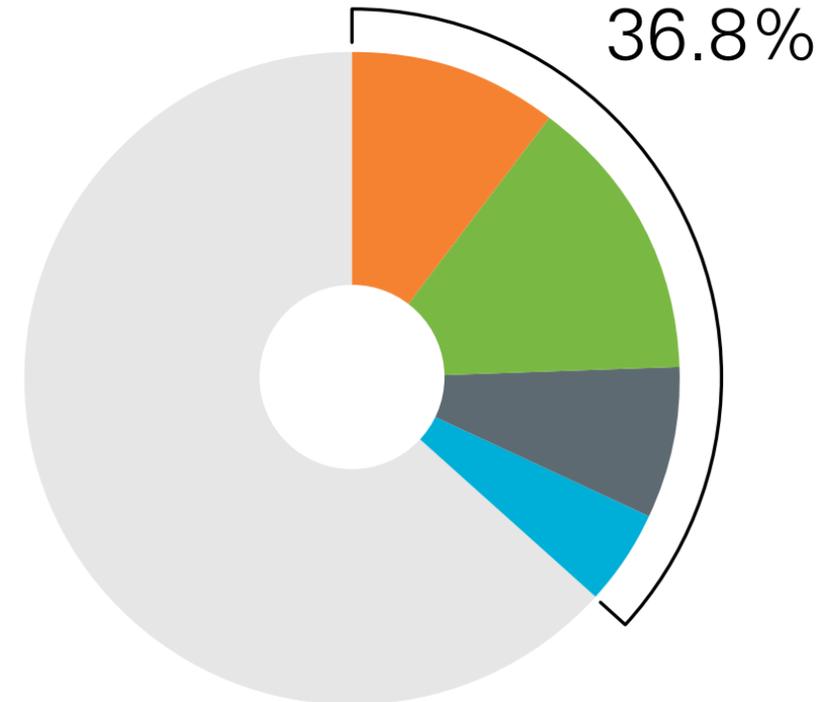


Persönlicher Beitrag

PLAUSIBLE

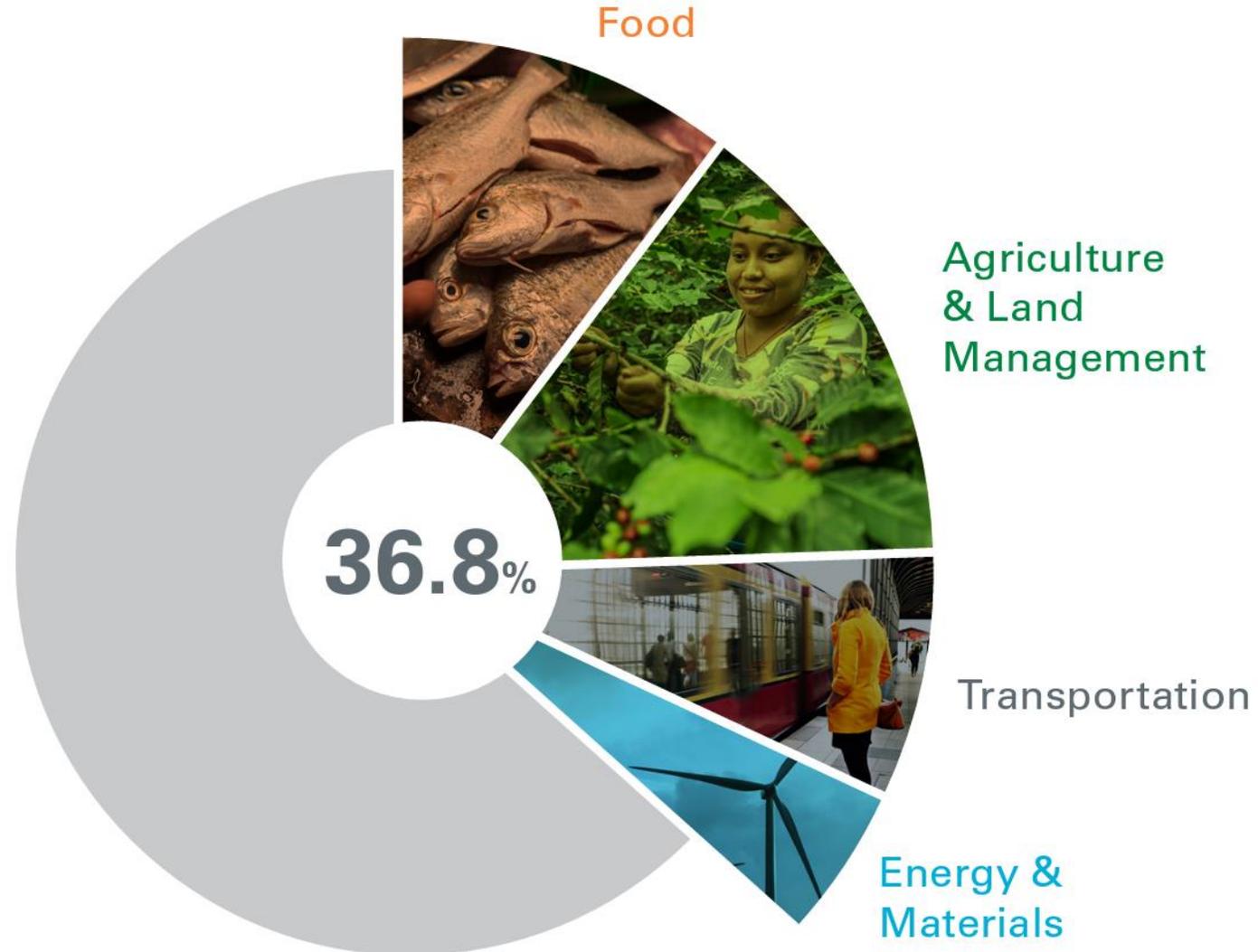


OPTIMUM



Quelle: <https://rare.org/report/climate-change-needs-behavior-change/>

Persönlicher Beitrag – größte Hebel



Quelle: <https://rare.org/report/climate-char-needs-behavior-change/>

Fazit

- **Wir haben keinen zweiten Planeten und eins ist gewiss: die Zeit läuft ...**
- Unternehmen brauchen einen gesunden Planeten **UND** funktionierende Gesellschaftsstrukturen, um erfolgreich zu sein: **Planet > People > Profit**
- **Eine grüne Transformation wird ohne Unternehmen – große wie kleine – nicht gelingen!**
- **Die strengsten Regulatorien sind wenig wirkungsvoll, wenn Unternehmen nicht wollen (Strategie) oder können (leistungsfähige Organisation zur Umsetzung).**
- **Unternehmen, die heute damit beginnen, ihr Geschäftsmodell nachhaltig auszurichten, werden in Zukunft erfolgreich sein!**



Team



SILVIA PAYER-LANGTHALER
Payer & Partner ESG Consulting GmbH

silvia.payer-langthaler@esg-payer.at
Innovationsplatz 1, 4224 Wartberg/Aist
+43 699 1127 6265
www.esg-payer.at

Unternehmensberaterin; Controllerin;
Vortragende; Nachhaltigkeitsexpertin



MICHAEL FRIEDMANN
ICT Impact GmbH

michael.friedmann@ict-impact.com
Hegergasse 21/45, 1030 Wien
+43 681 1087 6791
www.ict-impact.com

Industriexperte; Innovationsbegleiter &
Nachhaltigkeitsstrategie

payer —
und partner
esg consulting